

Tiere für beseelte Wesen hält“, versichert sie. Um mit einem Tier zu sprechen, müsse man sich nur „innerlich leer“ machen und bereit sein, zuzuhören. Ohne Vorurteile und vorgefertigte Meinungen. „Darum ist es auch einfacher, mit fremden Tieren zu kommunizieren als mit den eigenen. Bei denen hat man immer schon eine eigene Meinung, was so sein könnte.“ Außerdem solle man im Gespräch mit einem Tier nie „nicht“ oder „kein“ verwenden, also nicht sagen, was das Tier nicht soll, sondern was man von ihm möchte.

So war es auch bei Rico. Melinda Weber fragte den Kater, was er sich wünsche, ob er einen neuen Gefährten wolle. Und das tat er. Ein paar Wochen später kam Momo ins Haus – und Rico lebte wieder auf. „Er ist nicht wieder komplett der Alte, aber es geht ihm sehr viel besser“, sagt Birgit Thomsen. Meist sind es Frauen wie sie, die Melinda Weber um Hilfe bitten. Sie schicken der Angeliterin Fotos und bitten um dringende Hilfe. Sie ahnen, dass mit ihrem Tier irgendetwas nicht stimmt, aber nicht, wie sie dies in Erfahrung bringen sollen. Alles was sie wissen ist, dass die Katze immer wieder auf das Sofa pinkelt, der Hund neuerdings nach dem Kind schnappt oder das Pferd nach ihnen ausschlägt. Oft ist der Anruf beziehungsweise die E-Mail an die 39-Jährige der letzte Versuch vor dem Entschluss, das Tier wegzugeben.

Mit welchem Tier Melinda Weber kommuniziert, ist egal – es funktioniert bei Brieftauben genauso wie bei Stinktieren. Zu den „Kunden“ gehören allerdings größtenteils Hunde und Katzen. „Das hält sich ungefähr die Waage“, sagt die Tier-Kommunikatorin. Katzen seien jedoch etwas schwieriger zu überzeugen, das liege an ihrem Wesen. „Katzen sind viel eigenständiger und haben ihren eigenen Kopf, das merkt man auch im Tiergespräch.“ Will sie zum Beispiel einer Katze erklären, warum es für Frauchen oder Herrchen eine Belastung ist, wenn sie ständig auf den Perserteppich pieselt, dauert das unter Umständen etwas länger, als bei einem Hund.

Dass Katzen unkontrolliert ins Haus pinkeln, ist einer der häufigsten Gründe, aus denen sich Menschen an Melinda Weber wenden. „Ich frage das Tier dann: Warum machst du das? Was bedrückt dich?“ Manchmal sind die Fälle einfach – wenn ein verschobener Sessel Schuld ist und man ihn einfach an den alten Platz zurück stellt. „Wenn danach alles wieder beim Alten ist – das ist natürlich der Traumfall“, sagt sie. Manchmal sind die Fälle aber

auch schwieriger – zum Beispiel, wenn eine Katze vermisst wird. Das sei nicht leicht, weil sie mit einem Tier Kontakt aufnehmen müsse, das nicht in seinem gewohnten Umfeld sei. „Das ist unheimlich anstrengend“, sagt sie. Viele ihrer Kollegen lehnten solche Fälle deshalb von vornherein ab. Melinda Weber nicht. In einem Fall hat sie per Telepathie einen Geruch nach Chlor wahrgenommen und ein rotes Gebäude gesehen. Einige Zeit später wurde die vermisste Katze neben einem Schwimmbad gefunden.

Sei selbst hat drei Katzen, mit denen die überzeugte Veganerin in einem weitläufigen Dorf an der Angeliter Ostseeküste lebt. Seit 2006 spricht die gelernte Tierheilpraktikerin nun mit den Tieren. Damals ließ sie sich bei der Expertin in diesem Bereich, der US-Ame-

.....  
*„Katzen sind viel eigenständiger  
 und haben ihren eigenen Kopf, das  
 merkt man auch im Tiergespräch.“*

.....  
**Melinda Weber**  
 Tier-Kommunikatorin  
 .....

rikanerin Penelope Smith, ausbilden. Ein Schlüsselerlebnis hatte sie auf diese Fährte gebracht: Über einen Fernsehbericht war die Tierfreundin auf diese Kommunikation aufmerksam geworden und nahm in Kiel mit ihrem damaligen Hund an einem Schnupperkurs teil. „Ich hielt das mehr für eine Werbeveranstaltung und war nicht so begeistert. Bis die Leiterin mir von meinem Hund die Frage ausrichten ließ, warum ich ihn damals weggeben habe.“

Dazu müsse man wissen, dass sie ihren Schäferhundmix eigentlich gar nicht selbst hatte haben wollte, sondern den Hund nur aus einer prekären Situation an andere Halter vermittelt hätte. Das habe aber nicht gut funktioniert und so sei das Tier am Ende doch bei ihr gelandet. „Aber das alles wusste die Frau nicht. Wie konnte sie mir also diese Fragen stellen, wenn sie nicht tatsächlich mit meinem Hund kommuniziert hat?“

Diesen Aha-Effekt ruft Melinda Weber mittlerweile bei vielen Menschen hervor, die mit der Bitte um tierische Kommunikationshilfe zu ihr kommen. So war es auch bei Birgit Thomsen. „Rico hatte ihr gesagt, dass seine

frühere Freundin Lala hieß – also fast so wie der richtige Name, Lara. Das konnte sie doch gar nicht wissen, das habe ich ihr ja nie erzählt.“

90 Prozent ihres Geldes verdient Melinda Weber und Heilpraktikerin mittlerweile auf diese Weise. Ihre Kunden kommen aus ganz Deutschland und Österreich. Hausbesuche macht die Angeliterin nur im Norden Schleswig-Holsteins. Die meisten ihrer Gesprächspartner trifft sie hingegen via Foto. „Ich brauche das, damit ich nicht versehentlich mit einem anderen Hund oder einer ähnlichen Katze Kontakt aufnehme“, erklärt sie. Sobald sie das Bild hat und die Fragen der Halter kennt, zieht die Kommunikatorin sich mit Stift, Foto und Zettel zurück. „Ich konzentriere mich ganz auf das Tier, verbanne alle anderen Gedanken aus meinem Kopf.“

Danach versuche sie, ein Gefühl für ihr tierisches Gegenüber zu bekommen, begrüße es und sage ihm, dass sie gerne mit ihm sprechen würde. Diese Kommunikation laufe allein im Kopf ab. Sie höre die Antworten der Tiere mit ihrer eigenen, menschlichen Stimme – und natürlich auf Deutsch, da dies ja ihre eigene Sprache sei. Was aber nicht bedeute, dass die Tiere in Deutschland Deutsch und in Dänemark Dänisch sprächen. „Das transformiert sich irgendwie. Wie genau das geht, weiß ich auch nicht. Ich weiß nur, dass es geht.“

Wenn das Tier hingegen krank sei, würde sie an der entsprechenden Stelle in ihrem eigenen Körper einen Schmerz verspüren. Überhaupt seien Krankheiten ein interessantes Thema. Denn besonders Katzen würden oft viel mehr von ihren Menschen mitbekommen, als diese glaubten. So würden sie sie auch häufig auf Krankheiten bei ihren Herrchen und Frauchen beziehungsweise in deren Familie hinweisen.

Auch das ist wohl ein Grund, warum so viele Menschen Melinda Weber erst einmal skeptisch begegnen. Vor allem die Männer. Darum sind es meist die Frauen, die sie um Hilfe bitten. Bisweilen sogar heimlich.

Birgit Thomsen jedenfalls glaubt fest daran. Sie hat schon mehrere Kurse bei Melinda Weber besucht, um irgendwann selbst mit ihren Tieren sprechen zu können. Ganz so einfach wie bei der Expertin sei das aber nicht. „Ich bin nicht so einfühlsam wie sie, das klappt nicht so gut.“ Am Ende zählt für sie auch nur, dass Rico wieder glücklich ist. „Momo ist ein richtiger Rabauke und Rico eher schüchtern – die Zwei ergänzen sich perfekt!“ ●

